

welchen die schwachen holländischen Streitkräfte nicht wirksam steuern können, wird in Englisch-Indien eine der holländischen Herrschaft ungünstige Stimmung laut.

„Wir möchten gern“, heißt es in einem englisch-indischen Blatte, „daß unsere Nachbarn bedenken wollten, daß es in unsern Tagen eine unerträgliche Anomalie ist, wenn aus Häfen, in denen die niederländische Flagge weht, Seeräuberei getrieben wird. . . Wenn sie Atchin nicht bewältigen können, dann gibt es noch andere europäische Staaten, welche die Macht dazu haben; der jetzige Zustand ist für den Handel unhaltbar, und was uns betrifft, so möchten wir gern, daß die Sache von einer Macht in die Hand genommen wird, welche wirklich im Stande ist, Frieden zu stiften — denn Atchin ist eine sehr wertvolle Kolonie.“

26. April. (Sozialistenversammlung.) Der „Verein für allgemeines Stimmrecht“ hält eine Volksversammlung; der Sozialist Domela Nieuwenhuys stellt als Forderungen der Sozialisten 3 Sätze auf:

„Die erste Kammer muß abgeschafft werden; jeder großjährige Niederländer, der im Besitze der bürgerlichen Rechte ist, soll an den politischen Wahlen teilnehmen dürfen; alle bestehenden Steuern sind schlecht und vernunftwidrig, sie müssen durch eine fortschreitende Einkommensteuer ersetzt werden.“

28. April. (Ministerkrise.) Nachdem der Versuch, ein konservatives Kabinet zu bilden, gescheitert ist, zieht das Ministerium Heemskerk sein Entlassungsgesuch zurück und erklärt, es werde den Versuch machen, die Verfassungsänderung durchzuführen.

12. Mai. Auflösung der zweiten Kammer durch königliches Dekret. Die Wiedereröffnung nach den Neuwahlen wird auf den 14. Juli festgesetzt.

26. Mai. In Beantwortung der Petitionen verschiedener Ackerbautreibenden spricht sich die Regierung rundweg gegen einen Getreide-Einfuhrzoll, als für den Ackerbau nutzlos oder geradezu schädlich aus.

16. Juni. (Wahlergebnis.) Es sind gewählt: 46 Liberale, 16 orthodoxe Protestanten, 17 Katholiken, 1 Konservativer. 6 Stichwahlen, von denen eine zu Gunsten der Liberalen ausfällt, so daß die neue Kammer aus 47 Liberalen und 39 Gegnern derselben besteht; in der aufgelösten war das Verhältnis 43 zu 43.

14. Juli. Eröffnung der außerordentlichen Session der neu-gewählten Generalstaaten. Der König verliest die Thronrede,

in welcher er der Hoffnung Ausdruck gibt, daß die durch die Auflösung der Kammern, welche durch eine Meinungsverschiedenheit zwischen der Regierung und einem Teile der zweiten Kammer herbeigeführt wurde, unterbrochenen Arbeiten wieder aufgenommen werden. Die Thronrede bezeichnet die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten als sehr freundschaftliche, drückt